

Stellungnahme der Eastside Bremen zu den aktuellen Vorwürfen

Vor dem Heimspiel gegen Hertha BSC Berlin wurde uns, der Eastside Bremen, ein Schreiben vom Vorstand der Werder Bremen GmbH & Co. KGaA zugestellt. Dieser Brief konnte von uns erst am Spieltag gegen 12 Uhr zur Kenntnis genommen werden. In dem Schreiben heißt es, dass wir uns nicht an Absprachen bezüglich unserer Choreographie beim Spiel in Hamburg in der Woche zuvor gehalten hätten und wir auch beim Heimspiel gegen Mainz ein unabgesprochenes, zur Gewalt aufrufendes Transparent präsentiert hätten. Als Konsequenz teilte uns die GmbH & Co. KGaA in diesem Brief mit, dass uns die bislang an uns ausgegebenen Arbeitskarten, sowie die durch Werder Bremen erforderliche Anmeldung von Auswärtskurvenaktionen in Zukunft nicht mehr stattfinden wird.

Die von der GmbH & Co. KGaA monierten, nicht angemeldeten Bomben-Motive über der Stadt Hamburg waren tatsächlich nicht auf der Anmeldung der Choreographie für das Spiel abgebildet. Allerdings hat der gastgebende Verein, der Hamburger SV, die betreffende Blockfahne beim Reinbringen ins Stadion kontrolliert und angesehen. Dabei wurden auch die Bomben-Motive gesehen und als in Ordnung befunden.

Dass Details in Choreographien, wie es die absolut im Hintergrund befindlichen Bomben darstellen, kurzfristig geändert werden, ist oftmals und bei allen solche Aktionen durchführenden Fans der Fall. Das Problem ist, dass die Aktionen, gerade bei Auswärtsspielen, Wochen im Voraus angemeldet werden müssen. Somit können wir kurzfristige Änderungen im Detail nicht überall hin weiterreichen. Das Hauptmotiv der Choreographie war der Vergleich der strahlenden Werder-Raute gegenüber der nicht so schönen HSV-Raute. Trotzdem wird inzwischen leider von Werder und Medien der Eindruck erweckt, als ob wir einzig und allein die Bombardierung der Stadt Hamburg dargestellt hätten.

Das angeführte Spruchband „Wer gegen Werder hetzt, wird von uns gejagt“ zum Heimspiel gegen Mainz war eine Antwort auf die Hetze gegen Werder Bremen der Bild-Zeitung Werder Bremen nach dem Spiel gegen Olympique Lyon. Wie viele andere Werder-Fans waren auch wir sehr erregt über die absolut unangemessene Berichterstattung der Zeitung nach der hohen Niederlage in Lyon. Da für uns die Zeitung gehetzt hat, haben wir nur symbolisch selbige mit diesem Spruchband gejagt, um unseren Verein gegen die Hetze dieser Zeitung zu verteidigen. Das Spruchband stellte keinen Aufruf zur Gewalt und zur Jagd auf wen auch immer dar. Es war lediglich ein Wortvergleich zwischen Hetzen und Jagen! Diese stilistischen Mittel sind allgemein gebräuchlich und keiner wird in der heutigen Zeit durch so ein Spruchband auf den Gedanken gebracht, gewalttätig zu werden.

Zum Jargon im Fußball gehören seit jeher und auch heutzutage in allen Bereichen martialische Ausdrücke. Diese beinhalten nicht nur für uns Fans einen wesentlichen Reiz des Erlebnisses Fußball. Aus unserer Sicht ist geradezu verlogen den Fans Äußerungen zu verbieten die auf allen anderen Ebenen des Fußballs alltäglich sind. So heißt es zum Beispiel in einer Werbung, die zur Halbzeitpause im Weserstadion läuft: „Fußball ist Krieg“. Während bei uns höchste moralische Maßstäbe an die Choreogestaltung gestellt werden, gelten für zahlende Werbepartner offenbar andere Regeln.

Dass wir uns natürlich in einem Rahmen bewegen müssen, der keinen wirklich schädigen kann, ist uns auch bewusst. Wir haben diesen Rahmen jedoch nie verlassen!

Wir sind sehr enttäuscht über das undifferenzierte Betrachten der Geschehnisse durch die Werder Bremen GmbH & Co. KGaA. Ein Gespräch mit uns wäre jederzeit vor dem Spiel gegen Hertha möglich gewesen. Wir können für uns nur sagen, dass wir großen Wert auf eine Zusammenarbeit mit Werder Bremen legen und von uns auch immer Kommunikation mit dem Verein auf vernünftiger Basis betrieben wurde und wird.

Noch schlimmer für uns sind die Berichterstattung in der Sendung „Sportclub live“ auf N3 vom 17.4.2005, wo die Ultras und Fans von Werder Bremen absolut pauschalisiert und einseitig dargestellt werden. Zudem noch ist in dem Bericht ein sehr unqualifiziertes Statement von Herrn Manfred Müller, Vorstandsmitglied der Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, zu hören. In selbigem wirft er bewusst das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen und die beim Spiel in Hamburg erfolgten sehr fragwürdigen Gewahrsamnahmen (siehe hierzu unsere Stellungnahme zu den Verhaftungen) in einen Topf. Dies wirft ganz bewusst ein völlig falsches Licht auf die betroffenen Personen in der Öffentlichkeit. Solche Äußerungen haben für uns weder mit Fairness noch mit realistischer Betrachtungsweise etwas zu tun.

Die größte Unverschämtheit in den Vorwürfen gegen die Bremer Ultra-Szene, deren Hauptbestandteil wir, die Eastside Bremen, nun mal sind, kam dann gestern (18.04.05) als offizielle Meldung der Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, welche auch noch negative Berichte z.B. in der Bild-Zeitung und auf N3-Videotext zu Folge hatte. In dieser Meldung werden wir die Eastside Bremen in Kontext mit neonazistischen Parolen gebracht. Dieses ist absolut nicht hinzunehmen! Wir setzen uns seit Jahren aktiv für eine Kurve ohne Rassismus ein und sorgen z.B. dafür dass es bei uns keine rechtslastigen Gesänge in der Fankurve gibt. Selbst Dieter Zeiffer (Fanbeauftragter von Werder Bremen) spricht uns von dem dort aufgeführten Vorfall in Lyon absolut frei und er muss es wissen, da er sich selbst am Ort des Geschehens befand. Von daher ist so ein Zusammenbringen der Eastside Bremen mit rechtem Gedankengut absolut verleumdnerisch und nicht tragbar. Auch wenn die entsprechenden Zeilen inzwischen aus der Meldung genommen wurden, verlangen wir von den betreffenden Personen bei Werder Bremen, dies öffentlich klar zu stellen. Der scheinbare Zweck der Mitteilung wurde ja erreicht und zahllose Medien haben die Mitteilung inklusive den Vorwürfen über „neonazistische Parolen“ veröffentlicht. Wir sehen eine weitere vernünftige Kommunikationsbasis mehr als gefährdet, falls diese Behauptungen nicht öffentlich richtig gestellt werden.

Auch das Herbeiziehen der, beim Champions League Spiel Inter Mailand – AC Mailand geschehenen, sehr bedauerlichen Ereignisse als Grund für das Einschreiten der GmbH & Co. KGaA entbehrt sich jeglicher Grundlage. Wir wollen unsere Mannschaft spielen sehen, auch wenn sie mal verliert, hören wir - wie zuletzt in Lyon eindrucksvoll bewiesen - nicht auf, sie mit unseren akustischen und erlaubten optischen Mitteln zu unterstützen.

Aufgrund dieses Vertrauensentzuges seitens der GmbH & Co. KGaA sahen wir uns von der Eastside beim Heimspiel gegen Hertha BSC nicht in der Lage, unsere Mannschaft akustisch als auch optisch zu unterstützen. Wir mussten das Geschehene erstmal sacken lassen und waren persönlich zu aufgewühlt gleich wieder zum Kurvenalltag übergehen zu können. Es war jedem freigestellt die Mannschaft zu unterstützen, wir haben keinen vom Support abgehalten. Nur für uns war er - zumindest an dem Tag - nicht möglich. Wir distanzieren uns damit nicht von unserer Mannschaft, nein, wir stehen weiter hinter ihr.

Die beim Spiel stattgefundene spontane Mittelfinger-Aktion, welche nicht gegen die Mannschaft oder andere Fans gerichtet war, sehen wir im Nachhinein selbst als fehl am Platze an. Wir entschuldigen uns bei allen Fans und Spielern, die meinen durch die Aktion beleidigt worden zu sein.

Abschließend bleibt festzuhalten:

Es hat am Montagnachmittag schon ein erstes spontanes Gespräch mit dem Fanbeauftragten Dieter Zeiffer stattgefunden, welches zumindest die weitere Gesprächsbereitschaft beider Seiten bekundet hat. Es werden weitere Gespräche von uns, der Eastside Bremen, mit Vertretern der Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, dem Dachverband Bremer Fanclubs, dem Fanprojekt Bremen und allen sonstigen uns vernünftig gegenüberstehenden Kritikern stattfinden. Und das nicht nur in naher Zukunft, sondern wie auch schon in Vergangenheit dauerhaft.

Wir tun unser Möglichstes, Klarheit in Sachen der Vorwürfe und unserer Einstellung in Sachen Fanssein anderen Leuten zu vermitteln, sollte es da zu Fragen/Kritik bezüglich uns kommen, bitten wir alle sich an uns zu wenden, persönlich, per Email oder auf anderen Wegen.

Eastside Bremen 1997
www.es97.net